



**WOHNGRUPPE**  
**NÜTZLICHES UND INFORMATIVES**



## INDEX

---

<b>Strukturen und Überlegungen</b>	<b>4</b>
------------------------------------	----------

---

<b>Unterschied Wohngruppe und Alters- und Pflegeheimplatz</b>	<b>7</b>
---	----------

---

Abwesenheit	11	Lebensgeschichte	16
Adresse	11	Mahlzeiten	16
Aktivitäten und Ausflüge	11	Notruf	17
Angehörigenkontakt	11	Patientenverfügung	17
Austrittspauschale	12	Post	18
Betreuung	12	Privatwäsche	18
Besuchszeiten	12	Rechnungen vom Chlösterli	18
Bezugspflege	12	Reparaturen	19
Bilder	12	Schriften	19
Cafeteria	13	Telefon	18
Coiffure & Fusspflege	13	Tiere im Aussenbereich	20
Empfang	13	Toilette	20
Ergänzungsleistungen	13	Trinkgelder	20
Flicken der privaten Wäsche	14	Unabhängige Beschwerdestelle	20
Frottier- & Bettwäsche	14	Veranstaltungen für Bewohnende	21
Geschlossene Türen	14	Veranstaltungen für Gäste	21
Gottesdienst	14	Vermisstes	21
Hausarzt	14	Versicherungen	22
Hospiz	15	Vorsorgeauftrag	22
Info vom Chlösterli	15	Weihnachtsfeier	22
Kerzen	15	Wertsachen	23
Kirchliches	15	Zimmermöblierung	23
Kleidung	16	Zimmerwechsel	23
Kündigungsfristen	16	Zum Schluss	24



# **HERZLICH WILLKOMMEN IM CHLÖSTERLI!**

**Sehr geehrte Angehörige**

**In dieser kleinen Broschüre möchten wir Sie über die Gedanken und Hintergründe unserer Wohngruppe informieren. Ebenfalls enthält unser „Nützliches und Informatives“ viele Informationen über die Organisation, die Aktivitäten und das Leben im und ums Chlösterli.**

**Zögern Sie nicht nachzufragen, wir informieren und beraten Sie gerne auch im Gespräch.**





## **Strukturen und Überlegungen zur „Wohngruppe für Menschen mit Demenz“**

In eine Institution einzutreten und somit das gewohnte Zuhause aufzugeben, ist für die Meisten ein schwieriger Gedanke und grosser Schritt. Werden die körperlichen Beschwerden und Einschränkungen immer grösser, kommt vielfach die Einsicht, dass ein Eintritt trotz vieler Wenn und Aber die richtige Entscheidung ist.

Anders sieht es aus, wenn man merkt, dass nicht körperliche Beschwerden das Leben schwieriger machen, sondern das geistige Veränderungen auftreten. Man fragt sich: Bin ich verwirrt oder wo ist mein gewohntes Erinnerungsvermögen? Die Tatsache, dass auch hier ein Krankheitsbild vorliegt, kann oder will man nicht wahrhaben. Wie für die meisten Krankheitsbilder - sei es im Akutspital, Herzzentrum, Lungenzentrum, Rehabilitationszentrum oder in der Psychiatrie - benötigt auch dieses Krankheitsbild spezielle Betreuung und Infrastruktur.

Aus diesem Grund führt das Chlösterli seit 1998 eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz. Seit dieser Anfangsphase sind ständig neue Erkenntnisse eingeflossen. Die Infrastruktur und das Konzept sind entsprechend angepasst worden.





Die heutige Wohngruppe ist das Resultat vieler Erfahrungen und Erkenntnissen. Doch was aus heutiger Sicht gut ist, muss vielleicht schon morgen überdacht werden.

Mit dieser Broschüre wollen wir helfen, dass ein allfälliger Eintritt für Sie als Angehörige vielleicht etwas leichter fällt.

## **Akzeptanz einer Krankheit**

Eine Krankheit zu akzeptieren ist immer ein schwieriger Prozess. Offensichtliche, körperliche Einschränkungen erkennt man meistens auf den ersten Blick. Anders ist es bei psychischen Krankheiten oder Störungen im Gehirn. Auf den ersten Blick sieht man oft nichts. Kommt man aber ins Gespräch, merkt man, dass etwas nicht stimmt. Hier zu erkennen und zu akzeptieren, dass es sich um eine Krankheit handelt, ist eine grosse Herausforderung.

## **Sicht der Betroffenen**

Die Betroffenen fragen sich: „Was ist mit mir los, gestern habe ich es doch noch gewusst oder war es nicht gestern?“ Eine tiefe Traurigkeit kann aufkommen oder aber auch Aggressionen.

Mit jemandem darüber zu sprechen, fällt sehr schwer. Oft legen sich Betroffene einen Schutzmantel zu, um die Symptome zu verdecken. Sie verfügen über gewisse Taktiken, damit niemand merkt, dass etwas nicht stimmt.

Wie eine solche Verdeckung sein kann, zeigt ein Beispiel aus unserer Praxis. Eine Person ist in unsere Wohngruppe eingezogen. Bei einer Besichtigung der Wohngruppe kam diese Person mit den Worten auf einen Besucher zu: *„Ja salü du - ja, ich ha dich scho lang nümme gseh - ja säg, wie gad's denn deheime?“* Der Besucher, welcher diese Person kannte, war sichtlich erstaunt über die an ihn persönlich gerichtete Frage. Bei einem



weiteren Besuch mit anderen Personen in der selben Wohngruppe kam die Person wieder mit den Worten auf die Besucher zu: *„Ja salü du - ja, ich ha dich scho lang nümme gseh - ja säg, wie gad's denn de heime?“*

Dieses Beispiel zeigt auf, wie Schutzschilder aufgebaut sein können. Dies geschieht nach und nach und in kleinen Schritten.

## **Sicht der Angehörigen**

Die Krankheit anzunehmen ist das eine, mit den Auswirkungen zu leben aber für viele Angehörige zusätzlich schwierig. Oft hört man: „Wenn es einmal nicht mehr anders geht, muss ich wohl meinen Angehörigen in ein Altersheim geben. Sicher jedoch nicht in eine Demenzgruppe, wo die Leute einfach nur laufen und einen starren Blick haben ...“ Oder: „Mein Partner war Direktor, war Unternehmer, war Professor, ... ihn wird es sicher nie treffen.“ Tatsache ist, dass jeder Mensch eine psychische Krankheit oder eine Demenz bekommen kann.

Unsere Aufgabe ist es, den richtigen Platz für den Menschen mit seinem persönlichen Krankheitsbild zu finden.





## Krankheitsbild Demenz

Demenz ist ein Überbegriff für eine Vielzahl von Erkrankungen, die die Funktion des Gehirns beeinträchtigen. Alle Formen der Demenz haben gemeinsam, dass sie zu einem Verlust der Fähigkeit von Geist und Verstand führen.

Typisch ist eine Verschlechterung der Gedächtnisleistung, des Denkvermögens, der Sprache und des Verständnisses für selbstverständliche, alltägliche Abläufe, jedoch ohne Trübung des Bewusstseins. Diese Veränderungen haben zur Folge, dass Menschen mit Demenz ihren Alltag immer eingeschränkter bis gar nicht mehr bewältigen können.

Die Demenz ist keineswegs eine normale Alterserscheinung, die jeden mehr oder minder betrifft. Sie ist eine Erkrankung, die jedoch typischerweise erst im Alter auftritt. Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel.

## Unterschied zwischen Wohngruppe und konventionellem Alters- und Pflegeheimplatz

In einer „normalen“ Altersheimabteilung haben die Bewohnenden in der Regel ein grösseres Zimmer, in welchem sie sich komplett einrichten können. Der Lebensalltag spielt sich zu einem grossen Teil in diesem Raum ab. Benötigt die Person Hilfe von den Pflegemitarbeitenden, so betritt die Pflege den direkten Privatbereich. Da sich die Bewohnenden oft in ihrem Privatbereich aufhalten, ist es schön und wichtig, dass die Zimmer dementsprechend gross sind. Ob die Türe abgeschlossen ist oder nicht, kann selber entschieden werden. Einfach ausgedrückt: **„Die Bewohnerin / der Bewohner lebt und schläft in diesem Raum.“**



In unserer Wohngruppe entspricht der Tagesablauf eher dem gewohnten Bild eines Familienalltages. Die Bewohnenden verbringen den grössten Teil ihrer Zeit in den allgemeinen Räumen, das heisst im Wohnzimmer oder im Küchenbereich der Wohngruppe. Im Sommer geniessen sie zusätzlich den grosszügigen Aussenbereich. Die Pflegenden halten sich ebenfalls im Wohnbereich auf. Häufig begeben sich die Bewohnenden einzig zum Schlafen oder Ausruhen in ihr Zimmer. Einfach ausgedrückt: **„Die Bewohnerin / der Bewohner lebt in den Aufenthaltsräumen, kann sich aber zum Schlafen oder nach Bedarf ins eigene Zimmer zurückziehen.“**



Die im Vergleich zum Haupttrakt kleineren Zimmer in den Wohngruppe sind als Bestandteil einer „normalen“ Wohnsituation zu verstehen. Grosszügige Aufenthaltsbereiche tragen bedeutend mehr zum angenehmen Wohnen bei als grosse Zimmerflächen, die nur zum Schlafen genutzt werden.

Ein grosser Teil der Bewohnenden benötigt Hilfe für die Körperpflege, daher ist ein eigener Sanitärbereich nicht essentiell, die meisten Zimmer verfügen über ein eigenes Lavabo. Die Wohngruppe hat abgeschlossene Eingangstüren.



Gewisse Menschen würden sich ohne diese Massnahmen von den Räumlichkeiten entfernen und eventuell den Rückweg nicht mehr finden.

### **Welches sind die Vorteile der Wohngruppe?**

Die Wohngruppe hat den grossen Vorteil, dass sich die Bewohnenden in kleinen, übersichtlichen Gruppen aufhalten können. Dadurch wird die Gefahr der Vereinsamung stark vermindert und die Bewohnenden erfahren in der Gesellschaft das wichtige Gefühl der Sicherheit.

Durch die offene Form ist das Pflege- und Betreuungspersonal direkt bei den Bewohnenden. Der mögliche Betreuungsgrad ist wesentlich höher, als bei einer Wohnform mit individuellen Einheiten - sprich, als im Hauptgebäude.

Das Chlösterli verfügt über eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz und eine Wohneinheit, das „Wohnä wiä dihei“ für Menschen mit leichten psychischen Veränderungen. Wir versuchen, den verschiedenen Krankheitsstadien gerecht zu werden. In beiden Wohnformen pflegen wir Mitmenschen, welche in ihrer eigenen Welt leben und vielfach einen grossen Bewegungsdrang haben.

Wie eingehend dargestellt, sind infrastrukturelle Massnahmen getroffen worden. Ein Beispiel ist der Aussenbereich der Wohngruppe, welcher einen unauffällig gesicherten Spaziergang ermöglicht.

### **Aufnahmekriterien für die Wohngruppe**

Der Gedanke, in eine geschlossene Abteilung eintreten zu müssen, kann bei vielen Menschen Angst oder auch Frust auslösen. Deshalb klären wir im Vorfeld sorgfältig ab, ob anhand der Krankheitssymptome ein Wohngruppenplatz der richtige Ort ist.



Die Hauptindikatoren für eine Aufnahme in der Wohngruppe sind:

- ◆ **Es besteht eine Weglaufgefährdung**
- ◆ **Das Krankheitsbild wird für Mitmenschen zur Belastung**
- ◆ **Es braucht überdurchschnittlich viel Betreuung**
- ◆ **Es besteht ein unkontrollierter Bewegungsdrang**

Da jeder Mensch ein Individuum ist und jedes Krankheitsbild mit seinem Verlauf verschieden ist, können diese Kriterien nicht abschliessend und allgemeingültig formuliert werden.

Falls wir feststellen, dass es innerhalb vom Chlösterli oder in einer anderen Institution eine geeignetere Platzierung für ihre/n Angehörige/n gibt, werden wir mit Ihnen das Gespräch suchen, um nach einer optimaleren Lösung zu suchen.

Durch den Krankheitsverlauf ist es möglich, dass die Strukturen der Wohngruppe nicht mehr benötigt werden. Auch in dieser Situation werden wir Sie gegebenenfalls kontaktieren, um eine Umplatzierung innerhalb des Chlösterli zu planen.





# NÜTZLICHES UND INFORMATIVES

## .....**Abwesenheit**

Selbstverständlich können die Bewohnenden das Chlösterli in Begleitung verlassen. Je nach Gesundheitszustand ist abzuklären, ob es für die Bewohnenden auch gut ist, wenn er/sie sich ausserhalb des gewohnten Lebensbereich aufhält. Wir bitten Sie, dies mit unseren Mitarbeitenden im Vorfeld abzusprechen.

## **Adresse**.....

Mit dem Eintritt ins Chlösterli ändert die Wohnadresse. Wir bitten Sie, die neue Adresse der Gemeinde, Post, Bank und Krankenversicherung etc. mitzuteilen. Beispiel: Hans Muster, Zimmer WG 000, Chlösterli 1, 6314 Unterägeri  
Sollte die Korrespondenz nicht mehr selbstständig möglich sein, lassen Sie die Post bitte an eine Bezugsperson umleiten.

## .....**Aktivitäten & Ausflüge**

Wir haben ein angepasstes Angebot an Aktivitäten und Therapien, welche auf das Krankheitsbild der Bewohnenden abgestimmt ist. Diese Angebote sind kostenlos, da sie durch Spenden finanziert werden.



## **Angehörigenkontakt**.....

Zwischen den Mitarbeitenden und den Angehörigen entsteht ein intensiver Kontakt. Dieser beginnt bei einem Besuch bereits beim Eingang zur Wohngruppe. Kleinere Informationen können hier ausgetauscht werden. Der gute Austausch zwischen Angehörigen und Mitarbeitenden bildet die Grundlage, um gemeinsam die bestmögliche Pflege und Betreuung zu finden. Jeder Mensch ist ein Individuum - so muss auch die Pflege und Betreuung möglichst individuell gestaltet werden.



.....**Austrittspauschale**

Bei einem Zimmerwechsel oder bei einem Austritt wird eine Pauschale für aussergewöhnliche administrative Aufwendungen sowie für die definitive Abschlussreinigung erhoben.

**Betreuung**.....

Anhand des Krankheitsbildes benötigen die Bewohnenden der Wohngruppen sehr viel Betreuung. Diesem Umstand wird man in den Wohngruppen mit einem höheren Stellenplan als im Hauptgebäude gerecht. Die Betreuung ist während 24 Stunden gewährleistet. Die Wohngruppen verfügen über eine separate Nachtwache. Bei Bedarf kann sie noch zusätzlich Hilfe vom Hauptgebäude anfordern.

.....**Besuchszeiten**

Obwohl die „Wohngruppe“ wie eine Wohnung geschlossene Türen hat, gibt es keine fixen Besuchszeiten. Sie können sowohl tagsüber als auch während der Nacht die Bewohnenden besuchen. Bitte nehmen Sie beim Kommen und Gehen Rücksicht auf die anderen Bewohnenden.



**Bezugspflege**.....

Im Chlösterli erleben Sie das Bezugspflegesystem. Für spezielle Angelegenheiten sind jeweils eine Fachperson und eine Pflegeteamarbeitende die direkten Ansprechpartner. Diese sind auch für den direkten Kontakt zu den Angehörigen zuständig. Selbstverständlich übernehmen bei Abwesenheit der Bezugspfleger anderen Mitarbeitende deren Tätigkeiten.

.....**Bilder**

Bilder tragen viel zu einer persönlichen Atmosphäre in einem Zimmer bei. Damit gewährleistet ist, dass die richtigen



Materialen zum Aufhängen verwendet werden, bitten wir Sie, das Aufhängen der Bilder durch unsere Mitarbeitenden des Unterhalts ausführen zu lassen.

## **Cafeteria**.....

Unsere Cafeteria ist werktags von 13:00 bis 16:30 Uhr, am Samstag und Sonntag inkl. Feiertage von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Besucherinnen und Besucher sowie Gäste sind herzlich willkommen.



## .....**Coiffeur, Podologie und Fusspflege**

Das Chlösterli verfügt über einen Raum für Coiffeur, Podologie und Fusspflege. Am Mittwochmorgen und am Donnerstag kommen gelernte Coiffeusen zu uns ins Haus und verwöhnen Sie mit modischen Frisuren. Am Freitag kommt eine gelernte Podologin und am Dienstag eine Fusspflegerin, welche sich gerne um das Wohlergehen Ihrer Füße kümmern. Anmeldungen sind im Sekretariat oder auf den Stationen möglich.

## .....**Empfang**

Der Empfang ist in der Regel von Montag bis Freitag von 08:30 bis 11:30 Uhr und von 13:30 bis 17:00 Uhr besetzt.

## **Ergänzungsleistungen**.....

Damit die Finanzierung gewährleistet ist, ist es wichtig, dass Sie über die richtigen Informationen verfügen. Gerne erklären wir Ihnen die Systematik betreffend Finanzierung und welche Möglichkeiten Sie haben. Falls Sie bereits Ergänzungsleistungen beziehen, melden Sie bitte sämtliche Änderungen von Taxen, Pflegebeiträgen etc. an die entsprechende Ausgleichskasse. Änderungen betreffend Vermögen per Ende Jahr sind auch zu melden. Entsprechend den neuen Ausgaben oder des geänderten Vermögens werden die Ergän-



ungsleistungen neu berechnet und entsprechend angepasst.

### .....**Flicken der privaten Wäsche**

Der Flickdienst ist jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr im Aktivitätenraum. Kleinigkeiten werden gratis erledigt, für aufwändigere Flick- oder Änderungsarbeiten wird der Aufwand gemäss einer Preisliste verrechnet.



### **Frottier- und Bettwäsche**.....

Frottier- und Bettwäsche wird vom Chlösterli zur Verfügung gestellt. Die Bettwäsche wird durch unsere Mitarbeitenden bei Bedarf oder turnusmässig alle zwei Wochen gewechselt.

### .....**Geschlossene Türen**

Wie zu Hause ist auch hier die Wohnungstür geschlossen. Besuchende können am Eingang klingeln. Jemand von der Pflege wird sie einlassen. So kann beim Besuch auch gleich ein erster Kontakt mit unseren Mitarbeitenden stattfinden. Wünsche, Anregungen oder auch Auskünfte, können so einfach und schnell ausgetauscht werden.

### **Gottesdienst**.....

Jeden Freitag um 10:15 Uhr findet in unserer Kapelle ein Gottesdienst statt. Es werden Feiern mit katholischer und reformierter Liturgie durchgeführt.

### .....**Hausarzt**

Um eine optimale ärztliche Betreuung der Bewohnenden und funktionierende Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal des Chlösterli zu gewährleisten, sind wir darauf angewiesen, dass unsere Bewohnenden von Ärzten aus dem Ägerital betreut werden. Diese Ärzte führen regelmässig Visiten im Chlösterli



durch und haben sich unserem Medikamentenbestellsystem angeschlossen, wodurch die Lieferung der benötigten Medikamente sichergestellt ist. Neu eintretende Bewohnende wählen bis spätestens innert einer Woche nach Eintritt einen der zur Verfügung stehenden Ärzte – vorbehalten der Aufnahmekapazität und des Einverständnisses der betreffenden Ärzte.

## **Hospiz**.....

Das Leben ist gekennzeichnet durch zwei essentielle Schwerpunkte: Geburt und Tod. Der Gedanke, die letzten Stunden des Lebens alleine verbringen zu müssen, ist für viele Bewohnende eine schreckliche Vorstellung. Eine wertvolle Unterstützung in dieser Abschiedsphase ist die Organisation Hospiz Zug. Sie hat sich zur Zielsetzung gemacht, Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige zu Hause, im Spital und in Langzeitinstitutionen zu begleiten und zu unterstützen. Diese Dienstleistungen werden bei Bedarf unentgeltlich angeboten.

## .....**Info vom Chlösterli**



Das *Info vom Chlösterli* erscheint jeweils zu Monatsbeginn. In unserem eigenen Informationsblatt sind, neben vielen allgemeinen Informationen, alle geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten aufgeführt. Das *Info vom Chlösterli* kann auch im Internet abgerufen werden.

## **Kerzen**.....

Aus Sicherheitsgründen ist es nicht gestattet Kerzen anzuzünden. In den Gemeinschaftsbereichen sind Kerzen gestattet, wenn Mitarbeitende sich ebenfalls dort aufhalten.

## .....**Kirchliches**

Sie werden durch die katholische und reformierte Kirche betreut. Bei speziellen Wünschen oder Anliegen können Sie sich direkt bei den jeweiligen Pfarrämtern melden.

Katholisch: 041 754 57 77, Reformiert: 041 750 27 57



.....**Kleidung**

Wir empfehlen genügend und bequeme Kleidung anzuschaffen (Unterwäsche z.B. für 2 Wochen). Es ist darauf zu achten, dass die Wäschestücke gut waschbar sind. Bitte achten Sie darauf, dass wir **Handwäsche** und **Wollsachen** nicht waschen.

**Kündigungsfristen**.....

Der Pensionsvertrag zwischen Ihnen und dem Chlösterli kann beidseits aufgelöst werden.

Die jeweils gültigen Kündigungsfristen können Sie aus dem Pensionsvertrag entnehmen. Ab dem Austrittstag wird die Abwesenheitsreduktion gewährt. Falls das Zimmer schneller abgegeben wird und es innerhalb der bestehenden Kündigungsfrist zu einem neuen Pensionsverhältnis kommt, wird das Zimmer nur bis zum Eintrittstag der neuen Bewohnerin/des neuen Bewohners verrechnet.

.....**Lebensgeschichte**

Unsere Mitarbeitenden sind dankbar, wenn Sie etwas über Ihr Leben (Familie, Tätigkeiten, Hobbies, Biographie) erfahren dürfen. Dies kann in verschiedenen Situationen hilfreich sein.

**Mahlzeiten**.....

Wir verwöhnen die Bewohnenden mit einem reichhaltigen und ausgewogenen Angebot. Bei Bedarf bieten wir auch Diät- und Spezialkost an.

Bei eingeschränkten Funktionen infolge Demenzerkrankung wird auch Fingerfood serviert. Die Küche stellt dazu die Essenskomponenten so her, dass die Bewohnenden kein Besteck benötigen und trotzdem selber - mit den Fingern - essen können. Alle Mahlzeiten werden gemeinsam im Wohn- und Küchenbereich der Wohngruppen eingenommen.



## Frühstück

In der Wohngruppe gibt es keine eigentliche Frühstückszeit. Je nach den Aufstehgewohnheiten wird dieses individuell serviert.

## Mittagessen

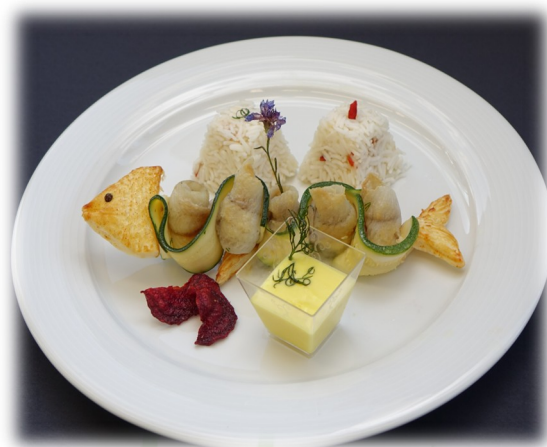
Das Mittagessen wird um 11:45 Uhr serviert. Es kann täglich zwischen zwei wechselnden Menüs gewählt werden. Von Montag bis Samstag sind noch weitere Alternativen im Angebot.

## Abendessen

Das Abendessen wird um 17:30 Uhr eingenommen. Wir bieten von Montag bis Freitag jeweils eine rezente und eine süsse Mahlzeit an.

Als zusätzliche Alternativen werden von Montag bis Samstag ein Birchermüesli, ein Fleischteller oder ein Café Complet angeboten.

Wir können leider keine eigentliche Wunschkost offerieren. Essenwünsche werden in der Vorwoche durch unsere Mitarbeitenden des Pflegeteams entgegen genommen und weitergeleitet. Es ist unser Ziel, dass nichts serviert wird, was nicht gewünscht wird oder nicht schmeckt.



## .....Notruf

Die Zimmer sind mit Notruftasten, bei Bedarf auch mit anderen Systemen, ausgerüstet. Zögern Sie nicht, diesen kostenlosen Dienst in Anspruch zu nehmen! Zur Sicherheit werden diese Rufe aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen dienen auch zur Qualitätssicherung bezüglich Reaktionszeit der Mitarbeitenden.

## Patientenverfügung.....

Mit einer Patientenverfügung können Sie festhalten, wie Sie im Notfall medizinisch behandelt werden möchten oder welche



Therapien Sie am Lebensende wünschen. Das hilft Angehörigen und dem Behandlungsteam, in schwierigen Momenten Entscheidungen zu treffen. Wenn Sie bereits eine Patientenverfügung haben, freuen wir uns über eine Kopie. Gerne unterstützen wir Sie auch beim Erstellen.

.....**Post**

In der Regel können die Bewohnenden der Wohngruppe die persönliche Post nicht mehr selber bearbeiten. Über die Poststelle Unterägeri sollte deshalb die Post an eine Bezugsperson umgeleitet werden.

Falls trotzdem Briefe, Korrespondenz im Chlösterli eintreffen, werden diese gesammelt und anschliessend weitergeleitet. Zeitungen und Heftli für Wohngruppenbewohnende werden von den Pflegemitarbeitenden direkt ins Zimmer gebracht.



**Privatwäsche**.....

Die Privatwäsche wird, sofern mit Namensetiketten gekennzeichnet, vom Chlösterli gewaschen. Diese Serviceleistung wird nicht zusätzlich in Rechnung gestellt. Wir bitten Sie, die Waschanleitung nicht zu entfernen. Das Chlösterli kennzeichnet gegen Verrechnung die Wäsche. Ausnahme: Handwäsche, Wollsachen sowie Kleidungsstücke, die chemisch gereinigt werden müssen, werden nicht vom Chlösterli gewaschen. Handwäschestücke, welche mehrmals in die Wäscherei gelangen, werden kostenpflichtig in die chemische Reinigung gegeben. Für Wäscheteile, die nicht gekennzeichnet sind oder keine Waschanleitung mehr haben, übernehmen wir keine Haftung betreffend Waschqualität und Rücklauf.

.....**Rechnungen vom Chlösterli**

Das Chlösterli stellt seine Dienstleistungen anfangs Monat rückwirkend in Rechnung. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie die Rechnung innerhalb von 10 Tagen begleichen. Falls Sie die



Zahlung via Lastschriftverfahren wünschen, können Sie sich an das Sekretariat wenden. Werden Pflegeleistungen benötigt, werden diese auf der Rechnung separat aufgeführt. Die Beiträge der öffentlichen Hand sowie die Beiträge der Krankenversicherer ziehen wir auf der Rechnung ab und fordern sie direkt bei den entsprechenden Stellen ein.

### **Reparaturen von persönlichen Gegenständen.....**

Kleine Dinge, welche weniger als 15 Minuten benötigen, reparieren unsere Mitarbeitenden nach Möglichkeit sehr gerne. Diese werden auch nicht zusätzlich in Rechnung gestellt. Sind die Aufwände aber grösser und zeitintensiver, bitten wir Sie, diese vom Hersteller oder Lieferanten direkt reparieren zu lassen. Falls unsere Mitarbeitenden diese ausführen sollen und auch das nötige Wissen haben, wird der Zeitaufwand gemäss bestehendem Ansatz der jeweiligen Taxordnung verrechnet.

### **.....Schriften**

Hatten Sie Ihren Wohnsitz vor Eintritt in Unterägeri, müssen Sie nur eine Adressänderung bei der Gemeinde vornehmen. Wohnten Sie in einer anderen Gemeinde im Kanton Zug, bitten wir Sie, sich mit der Gemeinde betreffend den Schriften direkt in Verbindung zu setzen. Für ausserkantonale Interessenten muss vor Eintritt eine Kostengutsprache zur Übernahme der ungedeckten Pflegekosten durch die Wohnsitzgemeinde vorliegen.



### **Telefon.....**

Die Wohngruppe verfügt am Tag über eine direkte Telefonverbindung. Die Nummer lautet: **041 754 67 22**

Mittels Funktelefon können wir die Anrufenden mit dem entsprechenden Bewohnenden verbinden.

Zwischen 20:00 Uhr und 08:00 Uhr ist die Wohngruppe über die Telefonnummer 041 754 66 00 erreichbar.



.....**Tiere im Aussenbereich**

Wir sind stolz, dass wir im Aussenbereich eine stattliche Anzahl Tiere halten dürfen. Damit die Gesundheit der Tiere nicht gefährdet wird, bitten wir Sie, nur das tiergerechte Futter von uns zu verabreichen. Dieses erhalten Sie auf den Abteilungen gratis.



**Toilette**.....

Für einige Menschen kann es gewöhnungsbedürftig sein, wenn man nicht über eine eigene Toilette verfügt und den Nasszellenbereich mit andern teilen muss. Doch auch zu Hause verfügt nicht jedes Zimmer über eine eigene Toilette. Für die Sauberkeit und Hygiene sind unsere Mitarbeitenden zuständig und verantwortlich.

.....**Trinkgelder**

Die Mitarbeitenden des Chlösterli dürfen keine persönlichen Geldgeschenke annehmen. Trinkgelder werden in unserer Personalkasse gesammelt und von der Personalvertretung verwaltet. Dieses Guthaben wird für Veranstaltungen, Aktivitäten, Geschenke oder Feiern aller Mitarbeitenden verwendet.

**Unabhängige Beschwerdestelle**.....

Falls ein Problem besteht, welches wir nicht gemeinsam lösen können, haben Sie die Möglichkeit, sich an die Unabhängige Beschwerdestelle (UBA) zu wenden. Die **UBA** berät ältere Menschen vertraulich, kompetent und unabhängig. Bei der Suche nach Lösungen fühlt sie sich in erster Linie dem Wohl des alten Menschen verpflichtet. Webseite [www.uba.ch](http://www.uba.ch) / Kontakt unter [info@uba.ch](mailto:info@uba.ch) oder Telefon 0848 00 13 13



## .....Veranstaltungen für Bewohnende

Zahlreiche Vereine und Organisationen führen bei uns im Jahresverlauf Darbietungen auf. Wir danken an dieser Stelle allen für ihre Beiträge, welche eine grosse Bereicherung sind. Die Auführungstermine stehen im Echo vom Chlösterli oder auf den Infotafeln .



## Veranstaltungen für Gäste.....

Das Chlösterli ist ein offenes Haus. Diverse Räumlichkeiten können auch von Vereinen, Gesellschaften und Firmen genutzt werden. Unsere Gäste geben sich in der Regel grosse Mühe, die Nachtruhe nicht zu stören. Sollte es trotzdem einmal vorkommen, dass eine Unterhaltung vor dem Haus Ihre Nachtruhe stört, bitten wir Sie um Nachsicht. Gerne stellen wir unsere Räumlichkeiten für Familienfeste, Geburtstagsfeiern usw. zur Verfügung. Aus organisatorischen Gründen können wir über die Oster- oder Weihnachtstage keine zusätzlichen Bankette annehmen. Die Bankettkarte und die Informationen zur Nutzung der Räume finden sie auf unserer Homepage.

## .....Vermisstes

Es gibt immer wieder Situationen, in welchen Dinge und Wertsachen verschwinden. Die Gründe, weshalb etwas nicht mehr auffindbar ist, sind sehr unterschiedlich. Sehr oft ist der Gedanke da, dass ein Diebstahl ein möglicher Grund ist. Falls etwas, vermisst wird, bitten wir Sie, dies umgehend der Geschäftsleitung mitzuteilen.

Es ist auch in unserem Sinn, falls etwas nicht nach Recht und



Ordnung läuft, dies möglichst schnell aufzudecken. Leider haben wir zur Aufdeckung nur wenige Möglichkeiten, aber eine schnelle Meldung kann sehr hilfreich sein.

## **Versicherungen**.....

Für die Bewohnenden hat das Chlösterli eine Kollektivhaftpflichtversicherung sowie eine Hausratversicherung (Feuer, Wasser, Einbruch bis CHF 30'000) abgeschlossen, in welcher zusätzliche Leistungen abgedeckt sind. Die Prämie für diese Versicherung ist in der Grundtaxe enthalten und wird nicht separat belastet.



## .....**Vorsorgeauftrag**

Wer infolge eines Unfalles, wegen plötzlicher schwerer Erkrankung oder Altersschwäche nicht mehr für sich selber sorgen kann und urteilsunfähig wird, ist auf die Hilfe Dritter angewiesen. Mittels eines Vorsorgeauftrags stellen Sie als urteilsfähige Person sicher, dass dann jemand, den Sie bestimmt haben, die notwendigen Angelegenheiten erledigen kann. So können Sie Ihren Willen rechtzeitig festhalten und eine nahestehende Person oder Fachstelle zur Regelung Ihres Sachverhalts für den Fall der Urteilsunfähigkeit beauftragen und ermächtigen. Bei Vorhandenseins eines Vorsorgeauftrags sind wir dankbar um eine Kopie.

## **Weihnachtsfeier**.....

Wir führen für jede Abteilung eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit musikalischer Umrahmung im Mehrzwecksaal durch. Die Weihnachtsfeiern finden in der Woche vor Weihnachten statt. Die Daten werden frühzeitig im Echo vom Chlösterli und auf der Homepage bekannt gegeben. Bei sämtlichen Feiern freuen wir uns sehr, wenn sich Angehörige Zeit nehmen und ebenfalls daran teilnehmen. Ihre Anmeldung nimmt das Sekretariat gerne entgegen.



## .....Wertsachen

Wir empfehlen Ihnen, möglichst wenige Wertsachen mitzunehmen, diese werden oft verlegt. Auch kann — besonders in den Wohngruppen — nicht ausgeschlossen werden, dass sich eine fremde Person an Wertsachen bewusst oder unbewusst bedient. Meist ist keine diebische Absicht vorhanden. Vielmehr deuten solche Handlungen auf eine Krankheit hin. Bei Verdacht auf einen Verlust bitten wir Sie, dies unverzüglich der Geschäftsleitung zu melden, damit der Sachverhalt geklärt werden kann. Falls ein konkreter Verdacht auf ein Delikt vorliegt, werden wir unverzüglich Kontakt mit der Polizei aufnehmen.

## Zimmermöblierung.....

Die Grundeinrichtung der Zimmer beschränkt sich auf ein Bett, einen Schrank und einen Nachttisch mit Lampe. Bei Bedarf wird zusätzlich ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen bereitgestellt. Die restliche Zimmergestaltung steht Ihnen frei.



## .....Zimmerwechsel

Sollte sich nach dem Eintritt der Gesundheitszustand verändern oder sich durch andere Umstände die Platzierung innerhalb der Wohngruppe nicht als gute Lösung abzeichnen, sucht die Geschäftsleitung so schnell wie möglich eine andere Lösung. Sofern ein Wechsel in den Haupttrakt nötig ist, wird diesem Wechsel oberste Priorität zugeschrieben. Können wir im Chlösterli keinen geeigneten Platz anbieten, suchen wir selbstverständlich mit Ihrem Einverständnis auch nach bedürfnisgerechten Lösungen ausserhalb des Chlösterli.



**Zum Schluss**.....

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Wir sind uns bewusst, dass der Wechsel vom vertrauten Heim ins Chlösterli nicht einfach ist. Wir bemühen uns sehr, Sie bestens zu unterstützen. Entspricht irgendetwas nicht Ihren Wünschen? Bitte teilen Sie uns dies mit. Nur dank Ihren Anregungen können wir uns verbessern.

*sich wohlfühlen!*

...ist unser Ziel und eine stete Herausforderung.

Dieser Aufgabe stellen wir uns gerne jeden Tag.

